

*Abstract*

Der Aufsatz befasst sich mit einer Passage im Hld, die Exegeten des 19.–21. Jhs. zu höchst unterschiedlichen, z.T. recht phantasievollen Deutungen angeregt hat. Unbeschadet dessen hat Hld 1,12-14 (zusammen mit Hld 7,1) dem heutigen Ort Engedi eine wichtige Position in der Tourismusindustrie des Staates Israel verschafft: Ein Ausflug nach Engedi mit einer Wanderung zur Shulamit-Quelle ist ein Highlight bei Besuchen im Heiligen Land.

Im ersten Abschnitt werden drei Prämissen vorgestellt und begründet, von denen die danach folgende Exegese ausgeht: 1) Um dem Sinn von Versen aus dem Hld auch nur nahezukommen, muss man vom Konsonantentext ausgehen. 2) Konsonantentexte sind naturgemäss ambig, bei einer Sammlung von Liebesdichtungen gilt das erst recht. 3) Die allegorische Deutung des Hlds ist (nur) als historisches Faktum ernst zu nehmen. – Im zweiten Abschnitt wird diskutiert, ob bzw. inwieweit Hld 1,12-14 als Teil einer grösseren Einheit verstanden werden könn(t)e. Eine literarische Verbindung zu Hld 1,9-11 lässt sich nicht feststellen, zu den unmittelbar folgenden Versen 15-17 besteht aber immerhin auf der semantischen Ebene eine gewisse Verbindung. – Im dritten Abschnitt werden Einzelheiten zu Lexemen und Fügungen unter philologischen Aspekten diskutiert und festgestellt, dass unter Einbeziehung botanischer Fakten die gängige Deutung von Hld 1,14 keinen Sinn ergibt. – Dementsprechend folgt im vierten Abschnitt eine Art Exkurs zu der Frage, ob es in Engedi am Toten Meer jemals Weinberge gegeben hat, was nach der einschlägigen antiken Literatur klar verneint werden kann. – Im fünften Abschnitt werden Schlussfolgerungen gezogen: Die Lexeme im letzten Teilsatz der Einheit werden auf mögliche, bisher nicht wahrgenommene Ambiguitäten hin überprüft. Auf diesem Wege lässt sich wahrscheinlich machen, dass die junge Frau hier (nicht anders als in Hld 1,6) schlicht von sich und ihrem «Weinberg», der «Quelle» ihres «Böckleins» spricht. Obwohl längst bekannt ist, dass alle drei Begriffe erotisch besetzt sind, wurde dieses Wissen bislang nicht auf Hld 1,14 bezogen.

*Rüdiger Bartelms*, Kiel